

jumi

Käfer

und

Wurm



Rätsel

Wo geht's hier zum Blatt?



Zeig dem Marienkäfer den Weg zum Blatt.

Liebe Kinder!

Von Käfern, Würmern und anderen Kleinsttieren gibt es jede Menge: Sie kriechen, krabbeln und schleichen oft dort herum, wo wir sie nicht sehen - im Boden. Viele von ihnen sind so winzig, dass sie von blossem Auge gar nicht zu sehen sind. Die Tierchen auf und unter dem Erdboden leisten enorm wichtige Arbeit - sie sind eine Recycling-Truppe von Grünzeug und Aas. Die kleinen Tiere leisten grossartige Arbeit. Auch wir können mit kleinen Gesten grosse Freude bereiten. Schau nach auf Seite 8 und 14.

Herzlich!
Christine
vom jumi



4



Käferfest im Boden
Ab Seite 4

Krabbler aus Papier
Seite 12



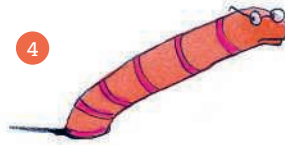
12

Finde den Wurm
Seite 15

15



**Tipps zur Verwendung von jumi-
Beiträgen im Unterricht** und mit Zuordnung
der Kompetenzbereiche im Lehrplan
LeRUKa gibt es hier → www.jumi.ch



KLEINE TIERE GROSSE LEISTUNG

In einer Handvoll Erde leben unzählige Lebewesen,
die meisten sind von Auge nicht zu sehen.
Sie sorgen für fruchtbaren Humus im Boden.




Unglaublich viele Lebewesen tummeln sich im Boden. Aber die meisten sind so klein, dass wir sie nur unter dem Mikroskop sehen. Sie heissen darum Mikroorganismen. In fünf Kilo Humus hat es etwa 8 Milliarden Lebewesen! So viele, wie es Menschen auf der Welt gibt. Würmer, Käfer und Insekten krabbeln und kriechen am oder im Boden herum. Dazu kommen unzählige

Mikroorganismen. Sie alle leisten wichtige Arbeit für das Ökosystem: Fleissig zerkleinern und verwerten sie Pflanzenreste und Aas. Dar- aus entsteht Humus, die Nahrung für Pflanzen.

Grössere Tiere lockern die Erde auf, wenn sie durch den Boden kriechen. Sie vermischen Sand und Mineralien mit dem Humus aus abgestor- benen Pflanzen und Tieren. Und sie schaffen

dadurch auch Platz für Wasser und Luft im Boden. Pflanzen wachsen in die Höhe – aber sie strecken ihre Wurzeln oft tief in die Erde hinab, wo sie Nährstoffe und Wasser holen. Das funktioniert natürlich besser, wenn der Regenwurm die Erde gelockert hat und es nicht steinhart ist. Zum Boden-Team gehören grössere Tiere wie der Maulwurf genauso wie Käfer, Würmer, Insekten und die kleinsten Mikroorganismen. Alle diese Lebewesen bilden eine eng verbundene Gemeinschaft und sorgen für einen guten Kreislauf in der Natur. ●

Auf  Seite 10 siehst du auf einer Zeichnung, wie das funktioniert.

KÄFER: GEPANZERT

Etwa jedes vierte Tier auf der Erde ist ein Käfer! Millionen Käfer in unzähligen Arten kriechen und fliehen überall auf der Welt herum. Sie leben an Land und in Wasser, in heissen und kalten Gegenden. Käfer können schwimmen, laufen, graben und fliegen. Das Aussehen der Käfer ist so unterschiedlich wie ihre Lebensräume, an die sie sich anpassen – manche sind bunt und winzig, andere gross und in Tarnfarbe. Fast alle der Krabbeltiere sind gepanzert und ernähren sich vegetarisch.



WURM: WIRBELLOS



Würmer haben einen schlauchförmigen Körper und keine Beine oder Fühler. Darum bewegen sie sich kriechend fort. Alle Würmer – ganz egal ob lange oder kurze, ob dicke oder dünne – gehören zu den wirbellosen Tieren, sie haben kein Skelett. Würmer gibt es auf der ganzen Welt, im Wasser und zu Land. Weil Würmer so glatt und schleichend sind, eckeln sich einige Menschen vor ihnen. Aber auch Würmer können schön sein, manche haben sogar eine schillernde Haut. Manche Würmer sind Parasiten und können Krankheiten auslösen, andere Arten wie zum Beispiel der Regenwurm verrichten wichtige Arbeit im Boden.

Gibt's das oder nicht?



Auf der ganzen Welt kriechen und fliegen Millionen Käfer und Würmer herum. Welche der hier vorgestellten Tiere gibt es und welche sind erfunden? 🙌 **Kreuze an!**

Das Glühwürmchen

Diese kleinen Tierchen sind nicht Würmer, sondern Käfer. Weil ihr Hinterleib Licht aussenden kann, sagt man ihnen Leuchtkäfer. Das Licht sieht man nur im Dunkeln, die Weibchen locken damit Männchen an.


🙌 **Vorkommen** | Auf der ganzen Welt, ausser in der Arktis / Nahrung: Pollen, Nektar und kleine Insekten / Das mag es nicht: Regen!

Gibt es

Gibt es nicht

Der Bücherwurm


Der Schädling nagt an Brot und Papier, darum hat er zwei Namen: Brotkäfer und Bücherwurm. Die Larven der winzigen Käfer fressen Backwaren und auch Papier. Den Ausdruck «Bücherwurm» gibt es für Menschen, die so gerne lesen, dass sie Bücher verschlingen.

 **Vorkommen** | In Küchen und alten Büchern / Nahrung: Die Larven machen sich über Backwaren und Papier her / Das mag er nicht: Vorratsgläser (Küche) und gut gepflegtes Papier.

Gibt es Gibt es nicht

Der Tausendfüßler


Das Tier blufft gleich zwei Mal: Es sieht aus wie ein Wurm, ist jedoch keiner. Und fast immer hat es nur zwischen 750 und 16 Beine. Na ja ... das sind immer noch genug für eine Länge von wenigen Zentimetern!

 **Vorkommen** | Weltweit / Nahrung: abgestorbene Pflanzenteile / Das mag er nicht: Er muss sich unter anderem vor einigen Vogelarten und Skorpionen in Acht nehmen.

Gibt es Gibt es nicht

Der Bandwurm

Die platten Würmer können bis zu 20 Meter lang werden! Die Parasiten oder Schmarotzer können selten schwerere Erkrankungen verursachen. Eine Infektion passiert über Larven beim Essen von rohem Fleisch oder Süßwasserfisch. Bei uns kommt das zum Glück fast nie vor.


 **Vorkommen** | Auf der ganzen Welt im Darm des Wirtes (Tiere oder Menschen) / Nahrung: Sie «stehlen» vorverdaute Nahrung im Darm. Das mag er nicht: Medikamente!

Gibt es Gibt es nicht



Der Mondkugler

Der Käfer sieht aus wie ein kugelrunder Stein. Nachts kugelt er durch Schluchten. Wenn sein gepanzerter Körper auf Steine prallt, bringt er sie zum Klingen. Bei Vollmond nimmt der Mondkugler ein Sonnenbad im Mondlicht.

 **Vorkommen** | In Obwalden / Nahrung: Dreck / Das mag er nicht: Er kugelt davon, wenn Menschen auftauchen.

Gibt es Gibt es nicht

KLEIN UND OHO!

In diesem jumi hast du gesehen, dass winzige Lebewesen grosse Arbeit leisten für die Umwelt. Weil etwas klein oder unscheinbar ist, heisst das eben längst nicht, dass es nicht eine grosse und wichtige Bedeutung hat. Das kann man auch auf andere Sachen übertragen: Zum Beispiel jemandem mit einer kleinen Geste ein riesiges Lächeln aufs Gesicht zaubern. Hier gibt es vier Tipps, wie du jemandem eine grosse Freude machen kannst. **Hast du eine andere Idee? Dann schreib uns: online@jumi.ch!**



🌸
 Sammle auf der Wiese ein paar Blumen und bring das Strüsschen deinen Eltern oder jemandem mit, den oder die du besonders gern hast.

💖
 Hilf deinem Papi oder Mami einfach so beim Abtrocknen oder Tisch decken - auch wenn es gar nicht auf deinem Ämtli-Plan steht.

★
 In deiner Klasse sind alle gemein zu einem Kind? Ergreife Partei und sei grad extra nett zu diesem Mädchen oder Jungen.

😊
 Du hast ein super feines Znüni dabei? Frag ein Gspändli, ob es auch ein Stück davon haben will.





Ein echter Bücherwurm



Lenny holt «Nahrung» in der Bibliothek.

Lenny (9) mag Musik und spielt auch gerne Fussball. Am allerliebsten verbringt er seine Freizeit jedoch mit Büchern.

Lenny, warum liest du gerne?

Lesen entspannt mich. Und ich habe gerne Geschichten. Ich konnte schon im Kindergarten ein bisschen lesen, irgendwie musste ich es gar nicht lernen.

Wann liest du?

Vor allem am Abend und wenn ich verärgert bin! Lesen lenkt mich dann ab.

Hast du ein Lieblingsbuch?

Ja! Ein Bilderbuch von früher: Es geht um eine lustige Freundschafts-Geschichte und zum Schluss gibt es ein Festessen.

Welche Bücher liest du gerne?

Am liebsten habe ich Sachbücher. Da kann ich vieles entdecken und Neues lernen. Ausserdem liebe ich die Bücher aus den Reihen «Das magische Baumhaus» und «Die drei ???».

Wie kommst du zu neuem Lesestoff?

Wir gehen in die Bibliothek. Manchmal leihe ich mir ein Buch auch ein zweites Mal aus, weil es mir so gut gefallen hat. Einmal hat mir meine Mutter drei Bücher mit nach Hause gebracht, zwei davon hatte ich bereits gelesen – darum suche ich mir die Bücher lieber selber aus.

Was hältst du vom Vorlesen oder von Hörbüchern?

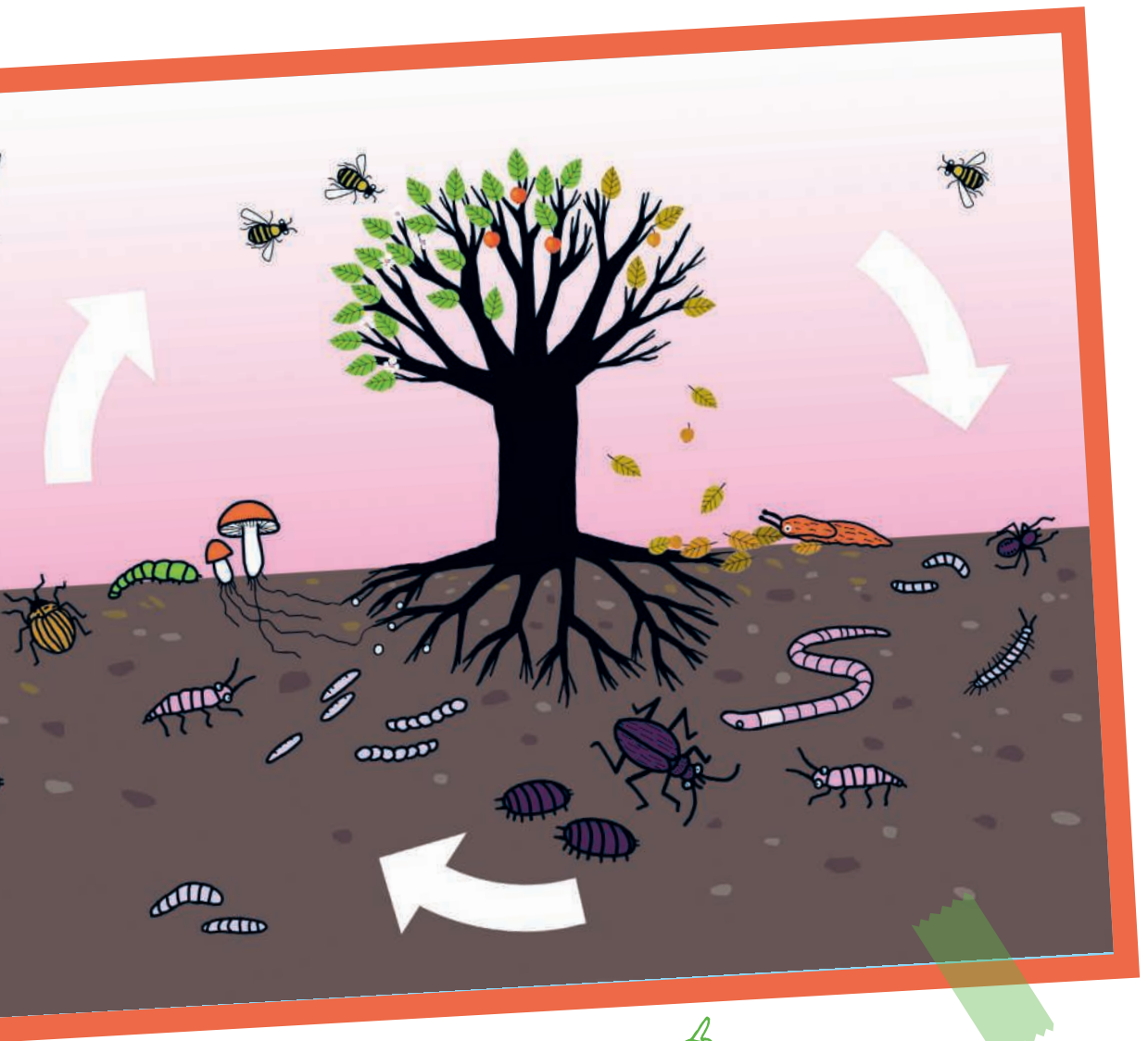
Ich höre auch gerne zu, auch mal ein Hörbuch. Unsere Mutter liest mir und meiner kleinen Schwester jeden Abend vor, bevor ich dann in meinem eigenen Buch lese.



Perfektes Recycling

Auf der Oberfläche und im Boden leben unzählige Lebewesen. Sie haben eine wichtige Aufgabe: Käfer, Würmer, Asseln und Bakterien, Insektenlarven, Mäuse und viele andere Tierchen und Mikroorganismen sind als perfekte Recycling-Truppe unterwegs! Sie zersetzen und zerkleinern abgestorbene Pflanzenteile und Aas und sorgen dafür, dass daraus wieder Humus wird. In der Natur gibt es nämlich keinen Abfall, alles kann wieder verwendet werden.





Hier siehst du,
wie dieser Kreislauf funktioniert.
Im Video auf [jumi.ch/kompost](https://www.jumi.ch/kompost)
erfährst du, wie Lebensmittelabfälle
zu Energie oder Dünger recycelt werden.

Das

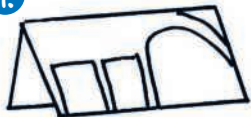
KÄFER -



FEST



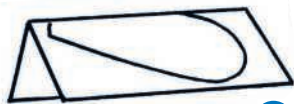
1.



2.



3.





Am Fenster, auf einem Geschenk oder als Oster-Tischdekoration sehen wir im Fall auch prima aus!

Bunte Krabber aus Papier



Das brauchst du

Schere, Lineal, Leimstift, Filzstifte, farbiges und schwarzes Papier.

So wirds gemacht

- A** Nimm ein schwarzes Blatt Papier und falte auf der langen Seite 2-3 cm nach unten. Schneide den gefalteten Streifen aus.
- B** Zeichne auf die eine Hälfte Käferkörper mit Beinen und Fühlern **1.** Schneide die Käferkörper aus und falte sie auseinander.
- C** Panzer **2.**, Flügel **3.** und Kopf kannst du ebenfalls aus einem gefalteten Papierstreifen schneiden. Bemale die einzelnen Teile so, wie es dir gefällt.
- D** Klebe dann mit dem Leimstift die Käfer zusammen. Die Käferfüsse kannst du etwas knicken, damit der Käfer gut davonkrabbeln kann.



Gute Idee von Schulklassen

👉 Diese Schulklassen hatten wirklich eine super Idee! Hier erfährst du mehr darüber:

www.6020hilft.ch



Schülerinnen und Schüler betreiben in Emmen einen ganz besonderen Laden: Dort können Leute gratis einkaufen. Teigwaren, Gemüse oder Früchte. Schokolade, Spielzeug und Kleider. Das alles kostet Geld. Doch es gibt Menschen, die jeden Franken umdrehen müssen. Das haben auch die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe in Emmen bemerkt. Und sie hatten eine gute Idee: Zusammen mit

ihren Lehrpersonen haben sie einen Laden eingerichtet, in dem man gratis einkaufen darf. An zwei Nachmittagen pro Woche sind die Türen offen für alle, die nur wenig Geld haben. Familien mit Kindern bekommen hier Lebensmittel, Spielsachen oder Kleider. Frauen und Männer aus dem Asylzentrum in der Nähe können Gemüse und Früchte holen. Wenn der Laden geöffnet ist, kommen jedes Mal etwa 50

Leute zum Einkaufen. Hinter dem Ladentisch stehen SchülerInnen ab 13 Jahren. Sie machen freiwillig mit und leisten eine grosse und wichtige Arbeit. Ihr Lehrer Alexander Haas sagt, dass sie alle dafür eine wichtige Erfahrung machen: Auch in der Schweiz gibt es viele Menschen, die von Armut betroffen sind und sehr wenig Geld haben.



DURCH DAS JUMI SCHLEICHEN

Such alle Würmer und alle Tausendfüßler, die auf den Seiten 1 bis 22 durch das Jumi kriechen und schleichen.



Es sind:

Tausendfüßler

Würmer



Lösung Seite 23

Die Bilder auf dieser Seite zählen auch mit!

RÄTSELHAFTE SÄTZE

Was soll denn das bedeuten?

Ganz schön schwierig, gell! Schrieb deine Vorschläge auf die Linie. Vergleiche mit Lösungen von deinen Kolleginnen und Kollegen.

Der frühe Vogel fängt den Wurm!

Da steckt der Wurm drin!

Das wurmt mich!

Sie haben ein Käferfest!





Der Hirschkäfer



Käfer und Hirsch im gleichen Wort, das hört sich komisch an! Aber wenn man den Hirschkäfer sieht, dann passt der Name super: Der Hirschkäfer ist nämlich der grösste Käfer in Europa. Und der Oberkiefer des Männchens sieht aus wie ein Geweih. Damit kann er kämpfen oder andere Käfer packen und herumtragen. Aber keine Sorge: Aufspießen oder verletzen tut er andere Lebewesen nicht. Der Hirschkäfer fliegt gerne herum, wenn das Wetter wechselt. Darum glaubte man früher, dass er Blitze anlocken kann.

Vorkommen | Am liebsten lebt der Hirschkäfer am Waldrand, oder auch auf Obstwiesen. Auch bei uns. Seine ersten Lebensjahre bleibt er aber als Larve in toten Bäumen. Sobald er als Käfer schlüpft, lebt er nur noch einen Sommer.

Grösse | Für Käfer sind Hirschkäfer richtig gross: Die Männchen können 8 Zentimeter gross werden, die Weibchen 5.

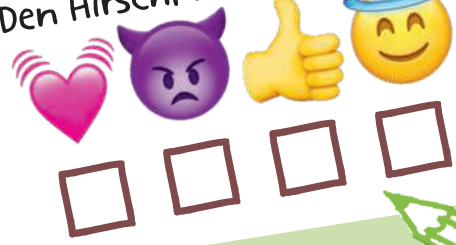
Gewicht | Etwa 16 Gramm schwer.

Aussehen | Der Panzer des Hirschkäfers ist braun-schwarz. Der Oberkiefer ist rot-braun und sieht beim Männchen aus wie ein Geweih.

Nahrung | Der Kiefer vom Hirschkäfer ist stark und er kann kräftig zubeissen. Aber er braucht ihn nicht zum Fressen. Der Hirschkäfer ernährt sich von Baumsäften und Pflanzensäften. Am liebsten leckt und saugt er an faulenden Ästen der Eiche.

Nachwuchs | Das Weibchen legt bis 100 Eier in die Erde, nah an toten Bäumen. Dann dauert es drei bis acht Jahren, bis die Larven zu Käfern werden.

Den Hirschkäfer finde ich ...



Feinde | Der Specht und die Eule oder auch der Fuchs und der Dachs fressen die Larven vom Hirschkäfer. Auch der Mensch ist für ihn gefährlich. Denn oft räumt er totes Holz auf: der Lebensraum des Hirschkäfers.



Der Hirschkäfer ...

- ... kann fliegen
- ... Das Männchen hat ein «Geweih»
- ... lebt nach dem Schlüpfen aus der Erde nur ein paar Wochen
- ... gehört zur Familie der Schröter
- ... hat auf seinen Vorderschenkeln leuchtend gelbe Flecken
- ... mag auch Marmelade und Früchte
- ... wird auch «Donnergugi» genannt - nach dem nordischen Gott Thor.



DIE WELT GEHÖRT DEN KLEINEN

Rahel ist krank. Ihre Mutter sagt: «Ich bringe dich zu Jesus! Er kann dir helfen.» Die Mutter trägt Rahel. Sie kommen zu Jesus. Aber es sind schon so viele Leute da. Alle stehen um Jesus herum. Rahels Freund Simon ist auch da. Und Ruven ist da. Und dort ist Rebekka! Rahel versteht nicht, was Jesus sagt. Sie kann ihn auch fast nicht sehen, weil es so viele Leute hat. «Mama», sagt sie «geh näher ran! Ich möchte Jesus sehen.» Die Mutter bahnt sich einen Weg zwischen den Leuten. Simon, Ruven und Rebekka schlüpfen hinter ihr her. Jetzt sieht Rahel Jesus. «Der sieht lieb aus!», denkt sie. Aber die Frau neben Jesus schaut grimmig. Schon kommt sie zu Rahels Mutter und sagt: «Jesus hat jetzt keine Zeit für die Kleinen! Geh wieder weg mit deiner Tochter!» Die Frau spricht leise. Aber Jesus hört sie trotzdem. «Und ob ich Zeit habe!», sagt er. «Lasst die Kleinen zu mir kommen! Frau, bring deine Tochter. Und ihr anderen Kinder, kommt her!» Rahel und Simon und Ruven und Rebekka kommen ganz nah zu ihm. Jesus lächelt ihnen zu. Dann sagt er zu den Erwachsenen: «Schaut euch diese Kinder an! Von ihnen könnt ihr lernen! So wie die Kinder das Gute annehmen, so sollt ihr es auch machen. Gottes Gute Welt gehört den Kleinen.» Jetzt streckt Jesus seine Hand aus und legt sie Rahel ganz leicht auf den Kopf. Das ist heiss und kühl und wunderschön. Rahel ist froh.



DAS KAPIERE ICH NICHT!

Was können Erwachsene von Kindern lernen?
👉 Guri gibt Antworten auf Seite 20.

Diese Geschichte steht dreimal in der Bibel:
Mt 19,13-15; Mk 10,13-16 und Lk 18,15-17.



DAS KAPIERE ICH NICHT!

 Guri weiss Rat:

WAS KÖNNEN ERWACHSENE VON KINDERN LERNEN?



Es gibt viele Sachen, die Kinder besser können als Erwachsene. Dir kommen sicher ein paar in den Sinn! Viele Kinder können zum Beispiel den Frühling richtig gut spüren. Sie können beobachten, wie die Blumen und Knospen nach dem Winterschlaf wieder hervorkommen. Sie schauen auf die Käfer am Boden und auf die Würmer in der Erde und können lauter spannende Fragen stellen: Warum hat ein Wurm keine Beine? Können alle Käfer fliegen? Hätte ein Wurm manchmal gern ein Häuschen? Kinder können sich richtig gut freuen, wenn ihnen etwas Schönes passiert oder wenn sie etwas Neues herausfinden. Kinder können am allerbesten so spielen, dass alles andere nicht mehr wichtig ist. All diese Sachen können Erwachsene auch. Aber meistens können die Kinder das besser. Jesus sagt: Wer die Gute Welt von Gott kennen lernen will, der und die muss sein wie ein Kind. Also spüren und beobachten, spannende Fragen stellen und sich freuen können, spielen und nicht an tausend andere Sachen denken – wie das Erwachsene meistens machen.



Fastenzeit



Freiwillig auf Sachen verzichten! Fastenzeiten gibt es nicht nur im Christentum.




Bei den Christen beginnt die Fastenzeit am Aschermittwoch und dauert vierzig Tage bis zu Ostern. In dieser Zeit verzichten gläubige Menschen auf Sachen, die sie sehr gerne essen und trinken, zum Beispiel auf Süßigkeiten oder Fleisch.

Oder sie machen bestimmte Dinge nicht, vielleicht gamen oder fernsehen. Beim Verzichten denken die Menschen über ihr Leben, ihre Gewohnheiten und ihren Glauben nach: Was braucht es wirklich für ein gutes Leben? Was ist zu viel, unnötig, gar überflüssig und welche Rolle spielt Gott im eigenen Alltag? Auch andere Re-

ligionen kennen das Fasten. Bei den Muslimen heisst die Fastenzeit Ramadan. Sie dauert einen ganzen Monat. Die Gläubigen essen und trinken dann den ganzen Tag nichts. Nur zwischen dem Sonnenuntergang und der Morgendämmerung dürfen sie essen. Sowohl die christliche Fastenzeit wie der muslimische Ramadan werden mit einem ausgelassenen Festessen beendet.

Übrigens 👉 Das Osterfest ist dieses Jahr am 17. April, der Ramadan wird am 1. Mai beendet.



Willst du auch im jumi sein? Dann fülle den Steckbrief aus:  jumi.ch/steckbrief

Mein Name | Eileen

Geburtstag | 27. Mai 2012

Sternzeichen | Zwilling

Lieblingsfach: Sport, am liebsten Schwimmen

Lieblingsessen | Burger

Lieblingstier | Hamster



Traumberuf | Schriftstellerin. Ich schreibe gerne Geschichten und lese auch gerne, jetzt gerade «Die Schule der magischen Tiere».

Das macht Spass | Mit meinen Freunden spielen

Das nervt | Baustelle zu Hause

Das kann ich gut | Tanzen

Darüber staune ich | Achterbahnen

Mein Wunsch | Dass es keinen Krieg mehr gibt

Das finde ich cool am jumi | Comics





Impressum

jumi Nr. 5 April 2022
54. Jahrgang, ISSN: 1420-1690
erscheint 7-mal jährlich
www.jumi.ch



Witze

Welches Insekt arbeitet im Strassenbau? Die Teermite.



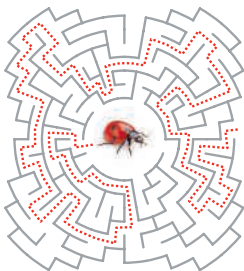
«Mitgehangen, mitgefangen!», sagte der Wurm zum Fisch.

«Haben Sie die Fische, die Sie hier im Eimer haben, alle allein gefangen?» «Nein, ich hatte einen Wurm, der mir dabei half.»



Warum gehen Ameisen nicht in Kirchen? Weil sie in Sekten sind.

An einem eiskalten Wintertag sitzt ein Angler mit dicken Backen am See. Ein Spaziergänger kommt vorbei und fragt, ob er Zahnschmerzen hätte. «Nein, aber irgendwie muss ich die Würmer ja auftauen.»



Wo geht's hier zum Blatt?

👉 Lösung Seite 2

Lösung Seite 6/7

👉 Nur den Mondkugler gibt es nicht.

Lösung Seite 15

👉 Es sind:
4 Tausendfüssler
8 Würmer



jumi – Religion und Kultur für Kinder – wird herausgegeben durch die Baldegger Schwestern, die Missionsgesellschaft Immensee, die Dominikanerinnen von Ilanz, die Schwestern von Ingenbühl, die Schwestern von Menzingen, die Kapuziner, die Marianhiller Missionare, die Schwestern von St. Ursula, die Jesuitenmission sowie Missio, Fastenopfer und Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern, Jungwacht Blauring Schweiz, Verband Katholischer Pfadi, Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für Ministrant*innenpastoral damp.

Redaktionsleitung: Christine Weber, redaktion@jumi.ch **Redaktion:** Moni Egger, Daniela Rütimann, Domenica Continisio
Online-Redaktion: Vera Kluser
Mitarbeit: Jana Avanzini
Layout: Samuel Jordi
Titelbild: Rolf Müller / Adobe Stock
Illustration: Daniela Rütimann
Korrektorat: Lisbeth Schmid-Keiser
Herstellung: Brunner Medien AG

Bildnachweise:

S. 2, 23 sbp321, Alexstar, ratselmeister / Adobe Stock
S. 3 Daniela Rütimann; MARIMA / Adobe Stock
S. 4-5 Feeding, MARIMA, domnitsky / Adobe Stock
S. 8 Daorson / Adobe Stock
S. 16-17 abet, thomaseder / Adobe Stock

jumi Verlag: Markus Kappeler; Abos und Probenummern können beim Verlag bestellt werden, schriftlich, elektronisch oder telefonisch während der Bürozeiten. Einzelabonnement: CHF 20.–. Einzelnummern: CHF 3.50 plus Porto (ab 10 Ex. je CHF 1.50). Sammelabonnements mit Lieferung an eine Adresse (Lehrperson, Pfarrei), Kosten pro Jahresabo: 1–3 Ex. je CHF 20.–; 4–9 Ex. je CHF 15.–; 10–19 Ex. je CHF 10.–; ab 20 Ex. je CHF 8.–.

Adresse: jumi Verlag, Arsenalstrasse 24, 6011 Kriens, T. 041 318 34 80, info@jumi.ch, www.jumi.ch

Lilo und Balz

